



Schöner Anblick: Die Fadenalgen im neuen Hafen von Bad Karlshafen haben sich weitgehend verzogen. Hier können seit Mai dank einer neuen Schleuse nach 90 Jahren endlich wieder die Boote reinfahren und anlegen.

FOTO: MANUELA PULS

## Algen im Hafen eingedämmt

**Deutliche Besserung:** Das Durchspülen des Hafens in Bad Karlshafen zeigt Wirkung. Der Bürgermeister sucht jetzt nach einer dauerhaften Lösung

Von Manuela Puls

■ **Bad Karlshafen.** Wenn Marcus Dittrich aus dem Fenster schaut, dann kann er ein bisschen aufatmen: Die unschönen grünen Algen auf dem gerade erst wiedereröffneten Bad Karlshafener Hafen haben sich weitgehend verzogen. „Es ist eine Besserung festzustellen“, sagt der Bürgermeister merklich erleichtert. In den letzten Tagen hatte er im Hafenbecken für ordentlich Durchfluss sorgen lassen, nachdem die Fadenalgen nach den heißen Tagen wieder bedenkliche Ausmaße angenommen hatten. Und dieses Durchspülen zeigt nun offenbar Wirkung.

Marcus Dittrich (parteilos) hatte in Absprache mit dem Wasserkraftwerk die Schleusentore dauerhaft leicht öffnen und so 50 Liter Wasser pro Sekunde ins Hafenbecken fließen lassen. Das ist wesentlich mehr, als das neue Wasserrecht nach dem Schleusenbau erlaubt.

Eigentlich sollten es jetzt nur

noch 20 Liter pro Sekunde sein und zusätzlich bei jedem Schleusengang noch einmal 100 Liter. Doch so war offenbar nicht genügend Bewegung im Wasser des Hafenbeckens. Der Stillstand zusammen mit der Hitze und dem Nährstoffeintrag über die Diemel ließ die Algen wieder explosionsartig wuchern, obwohl man sie erst Anfang Juli von einem Spezialisten hatte abmähen und herausrechnen lassen.

**»Ob es am Ende hilft, weiß keiner. Gegen die Natur sind wir machtlos«**

„Da dachten wir eigentlich, dass wir das Problem im Griff“, erinnert sich der Rathauschef. Aber das erwies sich schnell als Irrtum. Für Dittrich ist die Algenplage natürlich sehr ärgerlich, zumal Bad Karlshafen deswegen durch die Medien geht. Immerhin hatte die Sanierung des historischen Hafens 6,5 Millionen Euro gekostet. Erst am 11. Mai war die Eröffnung

gefeiert worden. Momentan bietet der Hafen mit den dümpelnden Booten vor der barocken Stadtkulisse und nur noch wenigen Algen wieder ein ausgesprochen idyllisches Bild. Dittrich hofft, dass das jetzt so bleibt: „Die Tage werden jetzt kürzer und die Nächte kühler“, sagt er. Das mögen die Fadenalgen nicht so. Damit es eine dauerhafte Lösung gibt, will sich das Stadtoberhaupt Ende September mit der Unteren und Oberen Wasserbehörde sowie dem Landesbetrieb Schlösser und Gärten zusammensetzen.

Denkbar ist es zum Bei-

### Hafen-Zauber

- ◆ Im Gästeraum des Bad Karlshafener Rathauses zeigt Gerlinde Müller die sich wandelnden Ansichten des Innenstadt-Hafens.
- ◆ Die Ausstellung wird am Freitag, 13. September, um 17 Uhr durch den Bürgermeister eröffnet.
- ◆ Sie kann täglich bei frei-

spiel, dass man Seerosen oder Schilf im Zulaufkanal pflanzt, um Nährstoffe aus dem Wasser zu ziehen. Es wird auch erwogen, Teichmuscheln und Fische im Hafenbecken anzusiedeln.

„Wobei die natürlich durch die Schleuse wieder abhauen könnten“, befürchtet der Bürgermeister. Zunächst sollen aber im Hafenbecken Messungen erfolgen, damit man weiß, was sinnvoll ist. „Ob es am Ende hilft, weiß keiner. Gegen die Natur sind wir eben machtlos“, dämpft Dittrich die Erwartungen.

Er ist froh darüber, dass das

neue Hafenbecken in der ersten Saison schon recht gut angenommen wurde. Viele der 18 Dauerliegeplätze sind vermietet, auch die 15 Anlegeplätze werden viel genutzt. „Gerade an den Wochenenden ist hier ein reger Bootsverkehr“, sagt der Bürgermeister. Auch die erhoffte touristische Belebung der Hugenottenstadt ist eingetreten. „Die Stadt ist schon viel voller geworden, die Menschen zieht es einfach ans Wasser“, sagt Dittrich.

Im nächsten Schritt soll jetzt das Hafenumfeld neu gestaltet werden. Dabei will man auch das umstrittene Schleusenwärterhaus aus Beton besser einbinden, in dem die Pumpen und die Sanitäranlagen für die Hafennutzer untergebracht sind. Es musste wegen des Hochwassers relativ hoch sein, weil darin auch elektrische Schaltanlagen stehen. „Das Gebäude wurde bewusst modern gestaltet. In dem Beton wurde Weserkiesel eingearbeitet“, erklärt Dittrich. Aber auch er selbst nicht 100-prozentig glücklich mit der Optik.

## Lokale Akteure wollen sich vernetzen

**Landesgartenschau 2023 in Höxter:** Beim nächsten Infomarkt am Samstag, 7. September, in Boffzen können Anregungen gemacht werden. Wo sich die Akteure treffen werden

■ **Boffzen.** Zum ersten Mal findet ein Infomarkt zur Landesgartenschau 2023 außerhalb von Höxter statt. Die Durchführungsgesellschaft, die Stadtverwaltung und der Förderverein veranstalten den Infomarkt am Samstag, 7. September, in der Ölmühle Solling in der Nachbargemeinde Boffzen.

Wie bei einem Besuch auf dem Wochenmarkt können sich Interessierte über den aktuellen Stand des Projektes an einem Informationsstand informieren, beim Kaffeeklatsch über den neusten Klatsch und Tratsch zum Projekt austauschen und gemeinsam mit der Durchführungsgesellschaft, dem Förderverein und der Stadtverwaltung individuelle Fragen, Bedenken und Anregungen austauschen. „Ziel der Infomärkte ist, die geplanten

Maßnahmen im Zuge der Landesgartenschau zu veranschaulichen, Ideen auszutauschen und neu aufzunehmen sowie die lokalen Akteure über Ortschafts- und Landesgrenzen hinaus zum Thema Landesgartenschau zu vernetzen“, erläutert Claudia Koch, Baudezernentin in Höxter und Geschäftsführerin der Durchführungsgesellschaft der Landesgartenschau.

Jeder kann in der Zeit von 10.30 bis 12 Uhr nach Belieben vorbeikommen. Die Teil-

nahme ist kostenlos. Auch die Ölmühle Solling ist bereits Mitglied im Förderverein. Geschäftsführer Sebastian Barchen freut sich, den Standort Boffzen für den Infomarkt vertreten zu können. „Die Landesgartenschau ist ein Event,

das die Attraktivität unserer Region steigert. Das möchten wir ideologisch und auch als Förderverein-Mitglied unterstützen.“ Am Infomarkt-Tag selbst bietet die Ölmühle zudem eine Probiertheke für die Besucher an.

Auch Höxters Bürgermeister Alexander Fischer ist die Zusammenarbeit mit der Region wichtig. „Die Landesgartenschau wird nicht nur ein wichtiges Projekt für Höxter, sondern für die gesamte Region des Weserberglandes sein. Gerade der Tourismus wird dadurch weiter gestärkt.“

Das bestätigt auch Uwe König. „Höxter und Boffzen haben viel, was uns verbindet. Die interkommunale Zusammenarbeit funktioniert sehr gut. Deshalb ist für uns auch die Unterstützung der Landesgartenschau wichtig.“



Laden ein: Die LGS-Verantwortlichen werben für den Info-Tag in Boffzen.

FOTO: LGS-BÜRO

## TERMINKALENDER

### Beverungen

**Bücherei,** 10.00 bis 11.00, An der Kirche 9.  
**Bücherei,** 17.00 bis 18.00, Angarweg, Dalhausen.  
**Freibad,** 11.00 bis 20.00.  
**Boule-Spiel,** Beverunger Boulebahn, 17.00, Weserwiesen.  
**Digitalfotografie,** 15.00, Seniorenbüro, Weserstraße 16.  
**Senioren-Café,** 15.00 bis 18.00, Urentalstraße 1, Dalhausen.  
**Wirbelsäulengymnastik,** WSV Beverungen, 20.15, Turnhalle der Grundschule, Im kleinen Felde.  
**Wesermäuse,** Spielgruppe, 9.30 bis 11.30, AWO, Weserstr. 21.  
**Weser-Therme,** 9.00 bis 22.00,

Kurpromenade 1, Bad Karlshafen.

### Boffzen

**St.-Markus-Gemeinde Lauenförde,** 15.00 Gemeindegottesdienst in Meinbrennen.  
**Projekt Begegnung: Jugendtreff,** 16.30 bis 20.00, Jugendraum, Mühlengrube 12b.  
**Juzi – Jugendtreff ab 12 Jahren,** 18.00, Bürger- und Kulturzentrum, Hasenstraße 3, Lauenförde.  
**MTV Boffzen, Sport-Stacking,** Einsteiger: 16.00-17.00, Fortgeschrittene: 17.00-19.00, Raimund-Reuker-Turnhalle.  
**Turngemeinschaft, Gymnastik,** 19.00, Alte Turnhalle, Lauenförde.

## Königsschießen in Lauenförde

**Majestäten:** Der Schützenverein sucht den treffsichersten Teilnehmer

■ **Lauenförde.** Der Schützenverein Lauenförde lädt seine Mitglieder zum Königsschießen am Samstag, 7. September, ins Schützenhaus ein. Zunächst werden die amtierenden Majestäten Susanne Wolf und Helmut Musebrink von zu Haus abgeholt. Treffpunkt zum Umzug ist 13.45 Uhr auf dem Löwenherzplatz. Der Musikverein Würzgassen wird den Ausmarsch der Schützen musikalisch begleiten. Der Ausmarsch der Schützen mit den Majestäten ist eine der letzten Ehrerbietung an die amtierenden Majestäten bevor, deren Regentschaft nach einem glanzvollen Schützenfest zu Ende geht. Daher sind alle Vereinsmitglieder einschließlich Jugendabteilung aufgerufen sich zahlreich, in kompletter Schützenfrühstück im Schützenhaus, an diesem Ausmarsch zu beteiligen.

Neben den Königswürden

werden an diesem Tag der „Friedel Rorig-Pokal“ und der „Helmut & Helga Heyer – Pokal“ ausgeschossen. Am Nachmittag sorgen die Damen des Vereins für ein reichhaltiges Kuchenangebot und garantieren eine gemütliche Kaffeetafel.

Um 19 Uhr wird es dann ernst, mit der Siegerehrung und der Königsproklamation wird dieser Tag seinen Höhepunkt erreichen. Im Anschluss haben alle genügend Gelegenheit die neuen Majestäten zu feiern. Am Sonntag, 8. September, wird um 10 Uhr mit dem „Scheibenaufhängen“ bei den frisch proklamierten Majestäten begonnen. Anschließend treffen sich alle Vereinsmitglieder zum Schützenfrühstück im Schützenhaus. Mit dem darauffolgenden Frühschoppen endet das Königsschießen.



Nehmen Abschied: Das Lauenförder Königspaar Susanne Wolf und Helmut Musebrink.

FOTO: SCHÜTZENVEREIN

## ZOB an der Burg wird gesperrt

**Haltestellen:** Straßenbaumaßnahmen in der Burgstraße sorgen für Verkehrsumleitungen

■ **Beverungen.** Der ZOB an der Burg in Beverungen kann ab Montag, 9. September, von den Bussen der Linien R22, R36, R37 und 533 nicht mehr angefahren werden. Ab diesem Tag beginnt die Einrichtung der Baustelle für die Kanal- und Straßenbaumaßnahmen in der Burgstraße. Während der Bauphase, die voraussichtlich bis Frühjahr 2020 dauert, dient die Bushaltestelle an der Grundschule als Ersatz für den ZOB. Das teilt der Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter (nph) mit.

Da die Anfahrt der Busse über die Straße „Hakeltwete“ von der Hersteller Straße aus

erfolgt, wird diese Straße als Einbahnstraße ausgewiesen. Die Busse fahren anschließend von der Haltestelle Grundschule durch die Baustelle in der Burgstraße Richtung Lange Straße ab. Insbesondere Eltern der Grundschüler werden gebeten, die Straße „Hakeltwete“ nicht zu nutzen, sondern die Kinder an der Hersteller Straße aussteigen zu lassen. Als Verbindungsweg zur Schule kann die Straße „Im Bangern“ genutzt werden.

Die beschriebenen Fahrpländeränderungen sind in der Fahrplanauskunft von [www.fahr-mit.de](http://www.fahr-mit.de) berücksichtigt.